

Protokoll des AStA-Treffens am 02.07.2014

Ort : Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn : 14.34 Uhr

Ende: 16.20 Uhr

Gesprächsleitung: Kristina Heller

Protokollantin: Inga Luchs

Anwesend:

Sprecherin	Kristina Heller
Sprecher	Aljoscha Al-Badri, ab 14.49 Uhr
Theater	Birte Carstens, bis 15.48 Uhr
Wohnzimmer	Madita Wittkopf, bis 16.03 Uhr
Politik	Thorben J. Witt
Unikino	Anne Reich
Kultur	Jasper Kahrs, bis 16.03 Uhr
öko?logisch!	Adrian Wulf
Radio	Leonard Lange
Öffentlichkeit	Ann-Kathrin Timmann

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Regularien

TOP 2: Mitteilungen und Anfragen

TOP 3: Öffentlichkeitsarbeit

TOP 4: Verschiedenes

Zusammenfassung der Sitzung und gefasste Beschlüsse

TOP 3: Öffentlichkeitsarbeit

In dem TOP wird die aktuelle Öffentlichkeits- und AStA-Zusammenarbeit besprochen. Es wird vor allem die Bewerbung von Veranstaltungen behandelt. Um eine Veranstaltung zu bewerben, gibt es verschiedene Angebote, die man nutzen kann, wie beispielsweise die verschiedenen Listserver (AStA-Info-, AStA-Sitzung-, KuWi- und UWi-Listserver), den MyStudy-Newsletter sowie die Facebook-Seite (Referatsseite, AStA-Seite, Erstigruppen). Es ist zudem sinnvoll, auch die anderen Referate über die eigenen Veranstaltungen zu informieren.

Desweiteren wird besprochen, dass ein Online-Kalender auf der AStA-Homepage wünschenswert wäre. Ein weiteres Tool zur Vernetzung könnte die Online-Plattform „Freedcamp“ sein, auf der man ebenfalls einen Kalender hat und zudem Nachrichten austauschen und Dateien bearbeiten kann.

Zum Schluss wird beschlossen, dass es vor der nächsten Sitzung um 14.00 Uhr eine kurze Einführung in die Bewerbung über Facebook geben soll, da es hier noch viele Unklarheiten gibt.

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Das Treffen wird um 14.34 Uhr von Kristina eröffnet. Sie stellt fest, dass nicht ordentlich eingeladen wurde und es somit nicht um eine offizielle AStA-Sitzung handelt.

TOP 2: Mitteilungen & Anfragen

Unikino:

Anne: Wir haben jetzt die drittletzte Veranstaltung dieses Semesters gehabt. Es war diesen Monat sozusagen auch die bestbesuchte Veranstaltung mit 15 Besuchern, was trotzdem halt nicht so gut ist. Ansonsten seid ihr natürlich wie immer herzlich eingeladen für nächsten Montag. Da läuft eine Krimikomödie aus England mit sehr viel gutem schwarzem Humor. Sie heißt „Mord im Pfarrhaus“, „Keeping Mum“ im Englischen, mit Maggy Smith, Rowan Atkinson und vielen anderen, guten Schauspielern.

Theater:

Birte: Wir haben nächste Woche Premiere, am Donnerstag, dem 10.07., und das ist schon ziemlich spannend. Wir haben ein paar Probleme, weil wir in der Fabrikhalle neben dem Viskulenhof spielen. Unser Stück ist ja „Nachtasyl“ und von der Atmosphäre passt das total gut und Darius hat sich ganz lange darum gekümmert, jedoch ist das Problem daran, dass es da keine Notausgänge gibt und solche Sachen und wir dort deswegen keine öffentliche Veranstaltung machen dürfen. Nun handhaben wir die Aufführungen als private Veranstaltungen.

Anna: Es gab doch auch mal Public Viewing dort.

Kristina: Die haben da bestimmt auch Beschränkungen gehabt und das bestimmt auch nicht so stark beworben, dass es den Rahmen einer privaten Veranstaltung überstiegen hätte.

Anna: Ist hochschulintern nicht privat?

Birte: Nicht, wenn man dafür Karten verkauft. Wir waren auch schon bei der Rechtsberatung und haben einiges nachgefragt. Flyer verteilen darf man machen, das machen wir jetzt auch, aber wir dürfen eigentlich keinen Eintritt nehmen.

Anna: Das heißt ihr macht das jetzt auf Spendenbasis?

Birte: Ja, genau. Man kann ja auch auf Spendenbasis einen empfohlenen Betrag vorgeben und wir glauben, dass es trotzdem klappen wird, weil ohnehin nicht viele Leute in die Halle reinpassen, wie beispielsweise in die Aula am Roten Feld. Deswegen glauben wir, dass es trotzdem ein Erfolg wird und wir freuen uns.

Kristina: Darius hatte sich dazu mit mir getroffen und mir das alles einmal erklärt. Ich finde das ganz spannend, wie die Bewerbung jetzt genau abläuft und ablaufen darf. Ihr dürft Flyer verteilen und eine private Facebook-Veranstaltung machen.

Birte: Wir dürfen halt selbst ganz viele Leute einladen, aber es darf nicht öffentlich werden. Wir dürfen also nur unsere privaten Freunde einladen, also quasi alle bei Facebook, die man kennt.

Kristina: Und was sind Sachen, die wir nicht dürfen?

Birte: Wir mussten unsere Plakate wieder abbestellen. Wir hatten die ja eigentlich schon fertig, aber so kann man dann nicht mehr kontrollieren, wer das alles sieht. Und ja, Eintritt nehmen darf man

auch nicht, also konkret Karten verkaufen und dann noch ein paar andere Sachen. Ich weiß das alles nicht hundertprozentig, weil Darius das alles gemacht hat, aber so in dem Rahmen ungefähr.

Kristina: Dann könntet ihr ja auch noch einmal ein bisschen mit Anna quatschen, wie ihr das machen könntet.

Birte: Da passen auch nur so 70 Leute rein, deswegen glauben wir schon, dass wir das trotzdem vollbekommen werden.

Kristina: Das glaube ich auch. Ich finde ohnehin, dass es gerade im Kern so gedacht ist, dass die Referate Veranstaltungen von Studierende für Studierende machen und ihr dürft ja Freunde und alle hochschulintern einladen und das bewerben und insofern ist das ja der Hauptgrundsatz, den die Referate erfüllen sollen. Der ist damit ja gewährleistet und gerade für ein Theaterreferat ist es voll spannend und cool, in so einer Kulisse zu spielen.

Birte: Wir haben auch echt lange hin und her überlegt, aber das macht halt tatsächlich einiges aus. Wir wollen die Kulisse nicht missen.

Wir werden vier Vorstellungen machen und zwar am 10.07, 14.07. und dem 16.07. jeweils um 20 Uhr. Außerdem haben wir dann am Samstag, dem 19.07. noch eine Aufführung beim Theaterfestival vom Kollektiv.

Anna: Bekommt man die Karten trotzdem vor der Mensa?

Birte: Wir haben jetzt von unseren Referaten Leute beauftragt, die das nochmal überlegen sollen und jetzt haben wir gleich Probe und besprechen das dann nochmal, wie wir das jetzt genau machen.

Kristina: Vielleicht könnt ihr das, wenn ihr weitergekommen seid, nochmal mit Anna kommunizieren.

Anna: Macht ihr noch eine Generalprobe mit Kostümen und so? Und wenn ja, wann ist die?

Birte: Die ist jetzt am Dienstag. Wir proben auch schon direkt am Ort.

Anna: Ich hatte gerade die Idee, dass man Underground-Werbung machen könnte, also dass wir nicht wirklich Werbung machen, aber mitteilen, dass es das gibt und dann ist es natürlich besonders cool, wenn man direkt Bilder davon hat. Ich würde dann demnächst mit Kamera vorbeikommen und direkt Fotos schießen.

Birte: Du könntest auch zur zweiten Hauptprobe kommen, die ist am Samstag, dem 05.07. Da haben wir auch noch einen anderen Zuschauer. Das würde dann ganz gut passen.

Anna: Du kannst ja nochmal im Referat nachfragen, ob das für euch okay ist, wenn ich mich mit der Kamera da hinstelle. Sonst schreib mir einfach nochmal eine E-Mail.

Birte: Um 16 Uhr werden wir anfangen, aber ein bisschen Verschiebung ist möglich.

Wohnzimmer:

Madita: Unsere Bühne erfreut sich größter Beliebtheit. Ich habe sie gerade ausgeliehen und auch für das Wochenende ist sie für das Pulverfest reserviert. Wir treffen uns gleich, um ein paar Sachen zu machen, die wir bisher noch nicht geschafft haben. Wir wollen wahrscheinlich kleistern und uns Vorhänge angucken, die wir vielleicht benutzen könnten. Am 18.07. haben wir noch die letzte Spielzeit für dieses Semester geplant. Das wird wieder eine Open Stage sein, verbunden mit einem Konzert von einer Band, die auch schon zweimal hier war, nämlich Captain Casanova and the Broken Beats. Die kommen immer gerne wieder. Da laufen jetzt die Planungen für.

Öffentlichkeit:

Anna: Ich kümmere mich derzeit gerade um die Rückseite der Karte, die immer zum Semesterticket verschickt wird. Ansonsten habe ich einen ziemlich großen Plan an Dingen, die alle erledigt werden müssen. Ich werde die Woche eine E-Mail rumschicken, damit wir die konkreten Daten für die Kalender und Heftchen für die Erstsemester haben. Da werden alle Referate einen kleinen Text zu sich reinschreiben oder einen Alten auf Aktualität überprüfen müssen. Wenn ihr mögt, habt ihr 100 – 200 Zeichen, um euch selbst darzustellen. Auf die weitere Öffentlichkeitsarbeit gehe ich in dem entsprechenden TOP ein.

Leo: Warst du auch für die Tasche verantwortlich? Da habe ich die Deadline verpasst.

Anna: Bis zum 01.09. müssen alle Daten direkt im Keller beim Taschenpacken sein. Sie haben uns gebeten, dieses Jahr bitte nicht spät dran zu sein. Letztes Jahr haben wir das morgens beim Taschenpacken hingestellt und dann mussten die ersten hundert Taschen noch einmal gepackt werden, damit alles drin ist. Es wäre gut, wenn das dieses Jahr anders laufen würde. Sie wollen außerdem wieder keine Flyer haben. Unser AStA-Kalender ist genehmigt, alles andere soll nicht rein. Wir haben die Unikino-Flyer letztes Jahr in den Kalender gesteckt und mussten die alle wieder rausholen. Ich müsste das nochmal absprechen und schau mal, ob das dieses Jahr vielleicht doch möglich wäre. Flyer und alles soll sonst wie die letzten Jahre auf einen USB-Stick. Wir wurden übrigens gefragt, ob wir den Kalender größer aufziehen und ihn gleich für ein ganzes Jahr machen können. Wir müssen mal gucken, was das kostenmäßig bedeuten würde. Das müssten wir mal überschlagen, aber dann ergibt sich definitiv Raum für Werbung.

Madita: Dass man irgendwas anderes reinpackt, geht auch nicht?

Anna: Die wollen einfach nicht, dass man da Kram reinpackt. Was wir letztes Jahr reinpacken durften, waren die Kondome. Die möchte ich auch dieses Jahr gerne nochmal machen. Die Bleistifte wollten sie ja nicht in der Tasche haben. Ich habe mir schon verschiedene andere Hersteller für die Kondome angeschaut, weil unsere Kondomverpackungen letztes Jahr von alleine aufgegangen sind. Wir schauen, dass wir dieses Mal einen anderen Hersteller nehmen.

Thorben W.: Hast du Fair Trade-Kondome dabei?

Anna: Ich hab dazu bisher einen Hersteller gefunden, aber da kostet ein Kondom alleine 3€. Der Preis geht natürlich mit steigender Stückzahl runter, jedoch lohnt sich das eher nicht.

Thorben W.: In dem Kalender, waren da auch Informationen zu hochschulpolitischen Gremien?

Anna: Wir hatten eine grundlegende Übersicht zu den Gremien und nochmal die Kontaktdaten und Aufrufe dazu, sich zu engagieren. Dann haben wir den AStA direkt vorgestellt. Wir können das natürlich auch größer aufziehen, aber ich halte nichts davon, Hochschullisten oder so vorzustellen, weil sich das zur nächsten Wahl vielleicht noch ändert.

Thorben W.: Aber den Aufbau von akademischen und studentischen Gremien?

Anna: Wir hatten das in einer kleinen Grafik. Ich fände es auch gut, wenn wir eine Aktionsgruppe für den Kalender zusammenstellen könnten. Wir können darüber nochmal beim jeweiligen TOP reden.

Radio:

Leo: Nächste Woche Dienstag haben wir einen Verein da, „Rock Your Life“. Das ist ein Mentoring Programm. Wir werden wahrscheinlich einen aus dem Organisationsteam da haben, einen der Mentoren und einen, der das Angebot nutzt. Dann unterhalten wir uns ein bisschen und machen mit denen eine nette Sendung. Wir haben gerade nur mit Schrecken festgestellt, dass wir wieder stark

Mitglieder verlieren mit dem nächsten Semester, weil viele aufhören zu studieren oder ins Ausland gehen. Wir sind nächstes Jahr nur noch zu zweit, Pia und ich, wobei Pia gerade erst neu dazugekommen ist. Wir wollen jetzt mal in den letzten drei Wochen noch Werbung fahren. Zwei Sachen, die wir bisher vorhaben, sind zum einen, die 2000 Visitenkarten, die wir vor Ewigkeiten mal haben drucken lassen, vor der Mensa bei Musik zu verteilen, und zum Anderen bräuchten wir ein großes Stück Stoff, was wir in den Mensagang hängen wollen. Darauf schreiben wir dann einfach drauf, dass wir Leute für das Radioreferat suchen. Wir wollen halt Aufmerksamkeit durch Größe auf uns ziehen.

Ein letztes Thema, was ein wenig ärgerlich ist: Wir hatten für die Facebook-Seite Rechte zum Posten für Felicitas gesichert, jedoch brauchen wir die nun noch einmal neu, aus gesundheitlichen Gründen.

Aljoscha kommt um 14.49 Uhr.

öko?logisch!:

Adrian: Wir hatten jetzt gerade letzte Woche die Aktionswoche Nachhaltigkeit. Ob unser Film Anklang gefunden hat, weiß ich persönlich leider nicht, weil es noch kein Treffen gab, aber die Führung über die Mülldeponie soll wohl sehr, sehr gut gewesen sein. Es waren ca. 12 Leute da, aber es soll super gewesen sein. Anderthalb Stunden Führung waren angedacht, aber sie haben dann, glaube ich, nachher fast zwei Stunden Führung bekommen. Das soll wohl sehr detailreich gewesen sein. Wir wollen das nun wiederholen, entweder alle halbe oder viertel Jahr. Das kostet auch nichts und ja, das steht so momentan an. Demnächst sollte endlich mal die Bohrmaschine im AStA eintrudeln, die wir verleihen wollen. Das ist schon lange angedacht. Ansonsten stehen wir im Kontakt mit dem Studentenwerk, weil wir noch eine Ausstellung zum Thema Müll machen wollen. Eigentlich hatten wir das für die Aktionswoche angedacht, jedoch war das dann zu komplex. Wahrscheinlich wird sie nun im Zeitraum zwischen November und Februar stattfinden. Wir wollen somit direkt die Erstis abgreifen und vielleicht auch Leute für unser Referat gewinnen. Ein paar mehr, die mitarbeiten, könnten nicht schaden. Ansonsten haben wir noch ein paar kleinere Projekte am Laufen.

Politik:

Thorben W.: Wir arbeiten an unserer Umfrage. Wir wollen Rückmeldung darüber einholen, was die politischen Themen sind, für die wir uns einsetzen sollen und für welche politischen Themen wir mehr Mitglieder bekommen würden. Wenn heute das OK über unsere Liste kommt, dann würde ich heute oder morgen an euch und an das StuPa erst einmal einen Pretest schicken und dann würde nächste Woche das an die gesamte Studierendenschaft rausgehen. Außerdem haben wir nächste Woche, leider gleichzeitig mit der Theaterpremiere, einen Vortrag zum Bankenwechsel und zum Kohleabbau in Südafrika. Dazu kommt ein Südafrikaner und erzählt, was das alles für Folgen hat, wie zum Beispiel Wasserknappheit, und eine Frau kommt und erzählt, was das mit den deutschen Banken zu tun hat. Wenn ihr auch später noch Zeit fürs Theater habt, kommt gerne vorbei.

Kultur:

Jasper: Wir haben diesen Samstag das Pulverfest und damit quasi auch Abschlussfeier für dieses Semester. Dann kommt das Sommerloch und wir wollen uns nächste Woche noch einmal treffen. Wir werden uns, denke ich, noch T-Shirts machen für das nächste Semester. Das stand schon länger im Raum. Wir wollen außerdem auch gerne nochmal schauen, dass wir ein Wochenende lang

als Referat wegfahren, um das nächste Semester ein bisschen intensiver zu planen als es in letzter Zeit der Fall war, sodass man auch zu zehnt mal eine Veranstaltung organisiert. Wenn ihr Ideen habt, wo wir hinfahren könnten, dann her damit. Das gilt auch für Ideen für Bands, die man mal nach Lüneburg holen könnte.

Kristina: Habt ihr schon mit der Planung für das nächste Semester begonnen?

Jasper: Nein, noch gar nicht.

Sprecher_in:

Kristina: Ich kann noch einmal kurz zusammenfassen, was wir beim Gespräch mit Herrn Spoun gesagt hatten. Wir haben angesprochen, dass wir wieder gerne einen studentischen Beirat zum Stiftungsrat hätten. Wir hatten das auch mit Gesine Schwan besprochen und das Präsidium ist auf jeden Fall dafür. Natürlich hat Spoun da nicht die Entscheidungsgewalt und der Stiftungsrat hat die Entscheidung bisher vertagt. Es sieht aber relativ gut aus, dass das kommen wird.

Wir haben auch über die Startwoche gesprochen. Letztes Jahr gab es zur Startwoche parallel ein Programm vom AStA. Über die ganze Woche gab es hier Konzerte, Filme und eine Bar.

Anna: Wir hatten zudem eine Kunstaktion im Wohnzimmer, eine Ausstellung im MuFuZi und wir haben versucht, das ganze Gebäude mit einzubringen, also z.B. das Plan B. Wir haben versucht, alle studentischen Menschen mit auf den Plan zu rufen aber die Erstis hatten ein bisschen wenig Zeit.

Kristina: Sie haben sich gefreut, dass wir jetzt schon das Thema Startwoche angesprochen haben und dass wir an einer Mitgestaltung interessiert sind. Wir werden uns, wenn das Planungsteam von der Uni feststeht, auf jeden Fall dafür einsetzen, dass es da dieses Jahr ein bisschen mehr Luft gibt, weil ich es gerade aus der letzten Startwoche von ganz vielen Seiten gehört habe, dass es einfach total geschlaucht hat und viel zu viel gewesen ist. Es gibt ja auch noch so eine Art Ehrenamtsmesse, die jedoch nicht während der Startwoche ist, sondern drei Wochen später. Die hatten wir auch angesprochen. Das hat auf jeden Fall auch Anklang gefunden. Ich finde, das Thema Startwoche könnten wir auch gleich im TOP Öffentlichkeitsarbeit thematisieren.

Zur Veranstaltungswoche „Gesellschaft macht Geschlecht“ war ich auf dem Vorbereitungstreffen vom fzs und habe dort ein paar Leute aus anderen ASten kennengelernt, vornehmlich aus dem Süden und Osten Deutschlands, aus Norddeutschland kamen keine anderen ASten und auch nicht aus dem Ruhrgebiet, und das war ganz interessant. Ich bin hochmotiviert, diese Aktionswoche schön zu gestalten und es gibt auch schon ein Planungsteam, das sich bisher zweimal getroffen hat. Ich kann aber immer noch jeden dazu einladen, sich irgendwie an der Woche zu beteiligen, sei es eine Aktion oder eine Veranstaltung. Ihr könnt auch sehr gerne zum Treffen zu kommen.

Thorben W.: Wann ist das?

Kristina: Das weiß ich nicht genau, weil ich beim letzten Mal nicht da war. Ich kann das aber noch einmal über den Sitzungsserver schreiben. Das Thema „Gesellschaft macht Geschlecht“ haben wir auch beim Gespräch mit Spoun angesprochen, weil wir uns überlegt haben, dass es cool wäre, eine große Auftaktveranstaltung zu machen, sodass viele Leute dazu angeregt werden, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Man könnte dazu eine prominenter Person einladen, wie beispielsweise Richard David Precht. Ich finde die Idee nicht schlecht, weil er immer viele Leute zieht und weil er das Buch zum Thema Liebe geschrieben hat, bei dem es viel um Geschlechterrollen, Beziehungsformen und Normen geht, die die Gesellschaft bestimmen. Ich finde es in dem Sinne eine gute Idee

und da haben wir eben mal Spoun angefragt, ob er uns da unterstützen kann, wenn es darum geht, ihn einzuladen. Er hat uns weiter verwiesen an Christoph Jamme vom philosophischen Institut. Dann haben wir noch angefragt, wie das mit der Schuldenbremse aussieht, die das Land Niedersachsen und eventuell auch die Hochschulen betreffen könnte und viele Einsparungsmaßnahmen bedeutet und ja, die Schuldenbremse gibt es. Wir hatten heute auch nochmal einen Termin mit Silke Lesemann, der hochschulpolitischen Sprecherin der SPD, die das auch bestätigt hat. Die Schuldenbremse gibt es und sie wird auch in geringer Form die Hochschulen betreffen, aber man ist sich in der Politik einig, dass der Bildungssektor unterfinanziert ist und man Einsparmaßnahmen davon größtenteils abwenden möchte. Ein weiterer Punkt ist dann aber noch, dass der Bund die BAföG-Zahlung übernommen hat und dadurch entstehen jetzt Gelder, die an die Länder ausgezahlt werden und die sie eigentlich für den Bildungsbereich verwenden sollen. Spoun hat dazu nun die Bedenken geäußert, dass diese Gelder nicht in der Hochschullandschaft landen und auch von Frau Lesemann wurde das bestätigt. Sie sagt, dass vieles davon für den KiTa-Ausbau verwendet werden wird. Das ist so momentan das politische Nebengeschrieben. An der Uni merkt man das wahrscheinlich nur indirekt.

Aljoscha: Die Grüne Kreistagsfraktion hat sich getroffen und gefragt, ob wir nicht mitkommen wollen, um halt zu gucken, inwiefern wir da mehr wissen und wie man dazu steht bzgl. des Zentralgebäudes und Einsparungen, weil sie befürchten, dass die Einsparungen im Audimax auch irgendwie den Kreis betreffen könnten. Thorben meinte zu mir, dass sie den Grünen auch nicht so viel Neues erzählen konnte. Es war aber ein guter Austausch und relativ in einer Linie mit den Grünen.

Kristina: Gestern waren wir bei der Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Heinen-Kljajić. Wir hatten ein Gespräch mit ihr in Hannover und es ging überwiegend um das Audimax. Wir haben über die Vorgeschichte, die Stellungnahme und ihre Nachwehen, vom Gespräch mit Frau Schwan und über das Kommunikationsverhältnis hier an der Uni und über unser Vorhaben, einen Beirat zum Stiftungsrat einzusetzen, gesprochen und nachgefragt, wie es aussieht mit den Kosten. Die Ministerin geht stark davon aus, dass eine Kostenerhöhung kommen wird, aber das ist natürlich auch logisch, dass sie da der Einschätzung des OFD-Berichts folgt. In welcher Höhe, ist unklar, aber sie sagt, dass selbstverständlich die Posten für Studium und Lehre nicht angetastet werden. Das Land kann das am Ehesten kontrollieren, aber dadurch, dass wir eine Stiftungsuni sind, gibt es dafür wenige Möglichkeiten. Es hat aber den Auftrag, Sorge dafür zu tragen, dass Lehre und Bildung im Land nicht gefährdet werden und sie hat da auf jeden Fall ganz klar gesagt, dass, und das hat Frau Lesemann auch nochmal bestätigt, es da regen Kontakt zur Unileitung gibt, auch wenn die Kommunikation nicht einfach ist. Die Meinung über die Unileitung ist in beiden Fällen sehr mäßig. Mittlerweile läuft es einigermaßen mit dem Kontakt, aber das liegt auch daran, dass das Land da ordentlich angezogen hat.

Auf der VV hatten wir angesprochen, dass es viele nichtbesetzte Professuren gibt und das in Verbindung mit den Einsparungsmaßnahmen und dem Zentralgebäude gebracht. Die Ministerin meinte, dass es da im Vergleich zu anderen Unis keine großen Auffälligkeiten gäbe und dass die Besetzung von Professuren immer länger dauern würde.

Die Maschinenhalle ist nach wie vor nicht genehmigt, aber der Studiengang soll natürlich erhalten bleiben. Es gibt Gründe dafür, dass sie noch nicht genehmigt wurde und das wird auch noch ein bisschen dauern. Der Zeitplan ist nach wie vor unsicher. Die größte Sorge ist, dass der Zeitplan einknickt und deswegen EU-Gelder nicht ausgezahlt werden können. Die Ministerin meinte, dass man die Genehmigung jetzt nicht ausspricht, weil das nochmal eine Änderung der Bauunterlage

bezwecken würde, sodass im Prinzip das ganze Genehmigungsverfahren nochmal von vorne aufgerollt werden müsste. Bis jetzt ist das Gebäude, in dem die Maschinenhalle steht, noch nicht verkauft. Das würde die ganze Bauplanung nochmal verzögern.

Thorben W.: Tendieren sie denn dazu, die Maschinen in Volgershall zu lassen?

Kristina: Nein, im Moment ist sie ja da und das Gebäude wird verkauft. Es ist jetzt nur nicht der richtige Zeitpunkt.

Thorben W.: Aber das muss ja vorher genehmigt werden, bevor es verkauft wird.

Kristina: Wenn sich ein Verkäufer findet, kann man ja noch eine Genehmigung ausstellen lassen. Es wird auf jeden Fall eine Lösung dafür gefunden werden.

Aljoscha: Es gibt ein neues Semesterticketdesign, bzw. wird es ein bisschen passender gemacht. Ansonsten ist jetzt alles überwiesen und die Verträge werden jetzt auch unterschrieben und für das nächste Semester veröffentlicht. Es läuft alles ziemlich gut. Ich war letzte Woche Freitag mit Merete bei der Verkehrs-LAK in Hannover. Wir saßen da zu siebt. Das war ganz interessant. Die Verkehrs-LAK hatte am Montag ihre Mobilitätskonferenz. Da sind Leute von Verkehrsunternehmen eingeladen worden, von der Landesnahverkehrsgesellschaft und von der Landesregierung und es wird versucht, dass man ein Verkehrsbundticket kriegt oder ein Niedersachsenticket, sodass wir als Studierendenschaft die Möglichkeit haben, zu sagen, ob wir ein Niedersachsenticket oder ein Verkehrsbundticket haben wollen. Mit dem Verbundticket hätte man auch alle Züge in Verbänden drin sowie Regionalverkehre wie Busse etc. Das Niedersachsenticket würde den gesamten Schienenverkehr betreffen. So etwas versuchen sie durchzukriegen, was insofern ziemlich gut wäre, weil das unsere Position stärken könnte, weil die Presse viel transparenter werden würde. Das hätte viele Vorteile für uns, weil wir dann noch viel weniger Verträge abschließen müssten als wir es jetzt machen. Wir haben gerade mit 8 oder 9 Verkehrsunternehmen Verträge. Was dazu passieren müsste, wäre allerdings, dass die ASten ihre Autonomie an das Ministerium abgeben müssten. Die Frage ist, ob die ASten das wollen und ob das Ministerium das will.

Dann am Montag war der Verkehrsausschuss. Das war ganz interessant, weil dort das StadtRad evaluiert wurde. Dazu war die Gruppe von Studierenden da, die die Hausarbeit geschrieben hatten. Sie stellen das auch gleich im StuPa vor, wer also Interesse daran hat, das ist auf jeden Fall ganz nett. Es ging zudem um die Lenkungsgruppe für den Nahverkehrsplan 2014 - 2019, wozu in der nächsten Sitzung eine Wahl stattfinden wird, wer von uns da rein geht. Formell ist es halt so, das haben wir auch letzten Mittwoch schon gesagt, dass sie bis Montag eine Person dafür haben wollten. Wir waren letzte Woche nicht beschlussfähig und damit das nicht zu Komplikationen führt, habe ich mich jetzt erst einmal gemeldet, dass ich den Sitz wahrnehmen werde. Man kann das natürlich noch umschreiben. Mit der formalen Bestätigung ging das halt leider nicht anders. In der Lenkungsgruppe stellt man einen Nahverkehrsplan zur Grundversorgung und möglichen Verbesserungen und Veränderung auf. Das umschließt also mehrere Themen. Die Lenkungsgruppe trifft sich viermal im Jahr. Der Plan wird erst Mitte 2015 verabschiedet. Im Kreistag geht es dazu auch um Sachen wie Angebotsverteilung des ÖPNVs, dass Busse später fahren, Fuß- und Radwege geplant werden und der letzte Punkt war, dass am ZOB in Lüneburg Schilder angebracht werden zur Orientierung, welche Busse wo abfahren. Eigentlich war auch geplant, dass man Echtzeitinformationen hat, wie in anderen Städten auch, also wann die Busse abfahren etc. Das sollte eigentlich schon längst passiert sein, aber das wird frühestens 2016 so sein, weil abgewartet werden muss, bis hvv-weit neue Busse eingeführt werden. Ein Haufen Busse hier in Lüneburg ist zu alt für das System. Wenn das 2016 eingeführt wird, dann wird darüber nachgedacht, und ich denke, das passiert auch auf jeden Fall,

dass man auch am Sande ein System mit den Abfahrtszeiten und Echtzeitinformationen hat und irgendwann wird das dann auf alle Haltestellen übertragen.

TOP 3: Öffentlichkeitsarbeit

Kristina: Das Thema ist gerade wichtig, weil die offizielle Vorlesungszeit nur noch bis zum 15.07. geht. Danach sind dann alle erst einmal in der Klausurenphase und dann treffen wir uns erst Ende September wieder, das heißt, wir müssen uns langsam mal einen strukturierten Plan machen, darüber, was ansteht und planen, wie wir Anfang des kommenden Semesters ordentlich Werbung machen können. Dafür ist die gesamte Startwoche sehr wichtig, aber auch wenn ihr jetzt schon Programm für die kommenden Semesterferien habt, dann muss man das natürlich anders bewerben als im Laufe des Semesters.

Warum wir das Thema behandeln wollen, hat auch noch einen anderen Grund. Wir wollen unsere Öffentlichkeitsarbeit und Referatszusammenarbeit stärken. Es wurde an uns herangetragen, dass wir als Sprecher_in-Kollektiv die Referate mehr bei ihrer Arbeit unterstützen und mehr AStA-intern machen sollen. Momentan liegt unser Fokus eher auf AStA-externe Tätigkeiten und auf die Hochschulpolitik. Die Kritik ist an uns herangetragen worden und das ist auf jeden Fall hier auf der Sitzung ein guter Weg, um mal nachzutragen, ob das alles so läuft und ob wir überhaupt irgendetwas machen können und ob es Bedarf gibt. Wie du schon sagtest, Leo, euch fehlen zum Beispiel gerade die Mitglieder. Was ich auch super wichtig finde, ist, Werbung zentral über die AStA-Plattform laufen zu lassen und mehr als Einheit zu erscheinen und dafür zum Beispiel die Seite auf Facebook zu nutzen, aber auch einfach mal ein paar Updates zu den Referaten zu schicken, auch, wenn man beispielsweise neue Mitglieder braucht.

Anna: Es hat übrigens seit zwei Wochen keiner mehr von euch geschrieben, dass er etwas über den Newsletter verschickt haben möchte.

Kristina: Wir sind ja schon da, um euch da unter die Arme zu greifen und ansprechbar zu sein und zu schauen, wo es Kapazitäten gibt und wo man aushelfen könnte.

Aljoscha: Es ist zum Teil auch nicht ganz klar, bei welchen Sachen ihr euch an uns wenden könnt. Man sollte koordinieren, wer wofür zuständig ist und wo man Informationen herkriegern kann. Da müsste auch ein besserer Austausch stattfinden.

Kristina: Wobei man schon sagen kann, dass zum Beispiel bei allen Sachen, die die politische Vernetzung betreffen, Thorben Bescheid weiß. Thorben hat die Netzwerke. Zu allem, was mit Verträgen und Verwaltung im Zusammenhang mit der Uni steht, hat Aljoscha die Kontakte und an mich kann man sich wenden, wenn es um die Organisation kultureller und veranstalterischer Sachen geht. Das hat sich so jetzt mehr oder weniger entwickelt im Laufe unserer Arbeit, dass wir da jeweils immer gerne bereit sind, da auch mit einzuspringen und in der Organisation mitzuhelfen.

Auch nochmal zur Bewerbung von Veranstaltungen, was du meintest, Anna, das können wir ja auch immer als AStA-Mitteilung nochmal rausgeben. Es ist natürlich besser, wenn Anna das macht, weil sie den Überblick hat, aber wenn es auf die Schnelle mal sein muss, können auch wir da einspringen.

Leo: Also das mit dem Newsletter nehmen wir gerne wahr.

Aljoscha: Im Newsletter kann man auch so regelmäßige Sachen, z.B. Unikino-Vorstellungen oder einen kleinen Previewtext vom Katerfrühstück, gut machen. Auch der Bürodienst kann immer für Allgemeinbewerbung angesprochen werden.

Anna: Ich muss gestehen, dass ich es ganz praktisch finde, so, wie es derzeit ist, dass wir also nicht sagen, dass sonntags regelmäßig ein Newsletter raus geht sondern dass wir nur einen machen, wenn wirklich was ist. Diese Regelmäßigkeit am Sonntag ist für einige problematisch, weil die Veranstaltungen beispielsweise montags sind und man dann überlegen muss, wann man den Newsletter dazu rausschickt. Sobald zwei Veranstaltungen da sind, schicke ich einen Newsletter raus und sonst kann man bei mehreren Veranstaltungen auch gleich einen Überblick machen, das ist immer schön übersichtlich.

Kristina: Letztens habe ich wieder eine ganz tolle Borschüre zugeschickt bekommen, ich glaube vom AStA der Uni Braunschweig. Das ist im Prinzip ein Magazin, als PDF zusammengestellt, und das wurde rumgeschickt und ist auch auf deren Homepage abrufbar. Da stehen halt kleine Artikel über Veranstaltungen drin. Das wird jedes Semester rausgegeben. Dort findet man eben auch Informationen über Öffnungszeiten und Kontakte der jeweiligen Referent_innen und Servicebetriebe aufgelistet. Das ist auch sehr ansprechend gestaltet und wenn man sowas einmal im Semester als großen Newsletter herumschicken könnte, das fände ich auch sehr cool.

Birte verlässt das Treffen um 15.48 Uhr.

Anna: Das mit dem Layout ist natürlich immer so eine Sache. Wenn man ein hübsches Layout haben will, dann braucht man jemanden, der das anständig macht. Das ist super aufwändig.

Kristina: Wie ist das eigentlich mit der AStA-Grafikerin? Sie kann doch von allen Referent_innen in Anspruch genommen werden, oder?

Aljoscha: Was ich jedem empfehlen kann, ist halt auch, den Info-Listserver zu nutzen. Ihr könnt ja einfach eine E-Mail formulieren und an den Bürodienst schicken und sie schicken das dann über alle Server raus. Auch bei Facebook könnt ihr über den AStA eine Nachricht posten und diese dann auch in den gesamten Erstgruppen teilen. Außerdem haben wir hier eine Grafikerin angestellt, die ihr über grafiker@asta-lueneburg.de erreichen könnt. Sie ist dafür zuständig, Sachen zu designen und zu erstellen und sie kann auch von jedem Referat angefragt werden. Sie macht zudem gerade mit mir den Streckenplan und hat auch zum Beispiel das Organigramm erstellt, das im AStA-Büro hängt.

Kristina: Sie ist aber im August und September oder im Juli und August, da bin ich mir nicht sicher, nicht da.

Anna: Wir können ja nochmal was mit ihr abmachen, an wen ihre E-Mails weitergeleitet werden sollen.

Kristina: Ja, da müssen wir uns auf jeden Fall etwas überlegen. Da brauchen wir eine Vertretung, gerade für den ganzen Kram der Startwoche.

Thorben W.: Was vielleicht auch helfen könnte, wäre einfach, dass wir mehr übereinander Bescheid wissen und auch wenn Referate etwas veranstalten, dass sie dort auch auf die Veranstaltungen der anderen Referate hinweisen.

Leo: Ihr könnt uns auch gerne immer eure Veranstaltungen schicken. Wir sind zwar nur alle zwei Wochen auf Sendung, aber wenn eine Veranstaltung in der Nähe ist, schmeißen wir sie in die Veranstaltungstipps.

Anna: Ein Onlinekalender, auf den alle zugreifen können, wäre halt gut. Ich habe das aber noch nicht hingekriegt. Mir fällt auch keine sinnvolle Plattform ein, auf der man das machen könnte.

Kristina: Ich hätte gerne einen Kalender auf der Homepage, in dem alle Referate ihre Veranstaltungen eintragen können. Voraussetzung dafür ist dann, dass alle Referate eigenständig ihre Veranstaltungen eintragen.

Anna: Das Problem ist, glaube ich, dass wir das derzeit nicht hinkriegen. Thorben trifft sich häufiger mit Sander, aber er hat das bisher noch nicht wirklich umsetzen können.

Kristina: Da müssen wir uns irgendetwas überlegen. Das muss auf jeden Fall irgendwie klappen. Wir könnten für uns wenigstens mal eine Datei erstellen, die in der Sitzung immer aktualisiert wird.

Thorben W.: Wie ist das mit dem Internetdienst, den wir für M.a.Y-Vote genutzt haben?

Anna: Ja, das hatte ich auch schon einmal vorgeschlagen. Das ist ein Online-Hosting-Programm. Da kann man Dateien hinzufügen und man hat einen aktiven Kalender, auf den alle zugreifen können. Man kann auch Kurznachrichten senden und Dinge auf Pinnwände posten. Das ist ein Dienst, der Gruppenarbeiten erleichtern soll und der ist auch kostenlos. Sie haben sich jetzt auch erneuert und sind nun auch über Smartphone verfügbar. Ich weiß nicht, ob das noch kostenpflichtig wird. Du kannst dich ja mal über Thorbens Account da einloggen. Das heißt „Freedcamp“. Theoretisch kann man den Account zu verschiedenen Wertigkeiten teilen und Themen versteckt vor anderen behandeln. Das ist alles möglich. Im Moment habe ich da, glaube ich, die Adminrechte. Rein theoretisch könnte man da alle AStA-Sachen drüber laufen lassen. Momentan gibt es auch die Funktion, das mit E-Mail-Konten und so gleichzuschalten. Das wäre auch noch eine Möglichkeit.

Thorben W.: Dann wäre es uns vielleicht auch nicht passiert, dass wir während der Theaterpremiere nächste Woche eine Veranstaltung haben.

Kristina: Ich dachte mir, dass man auch nochmal den Bedarf von den Referaten abfragen könnte, wo ihr euch mehr Unterstützung wünschen würdet oder ob ihr Anregungen habt, wie man die Öffentlichkeits- und Zusammenarbeit gestalten könnte.

Madita: Ich fände die Idee mit einem zentralen Punkt, wo alle was eintragen können, ganz gut. Man hat mittlerweile so viele Dinge, Facebook, Leuphana, E-Mail, wo die Sachen aufgeteilt laufen und es wäre gut, wenn man einen Kanal hat, über den die ganzen AStA-Sachen laufen. Wenn ich da auf irgendetwas aufmerksam machen will, zum Beispiel auf eine Veranstaltung, dass ich das dann einfach da machen kann. Das ist, glaube ich, eine sehr gute Idee. Das ist das einzige, was ich momentan problematisch finde. Ich finde es gut, dass mittlerweile jede Woche eine AStA-Sitzung ist, weil man dadurch wirklich einfach mehr mitbekommt. Man hat auch mehr Kontakt mit den anderen Referent_innen und weiß, wer wo drin sitzt. Das sehe ich als ziemlichen Erfolg. Das Zweite wäre dann die Vernetzung, aber ansonsten ist bei uns soweit alles gut.

Adrian: Wie viele sind beim Kino durchschnittlich da?

Anne: Diesen Monat war es ziemlich schlecht. Im Durchschnitt hatten wir vielleicht sieben Besucher. Dafür waren im letzten Monat durchschnittlich 20-30 Leute da, glaube ich.

Anna: Aber diesen Monat ist ja auch die WM.

Anne: Es kommen zwischendurch immer richtig viele und manchmal dann wieder fast keiner.

Adrian: Bei unserem Film „Chasing Ice“ hatten wir den HS 1 zugeteilt bekommen und es wirkte so, als wären echt wenig Leute da, aber im Endeffekt waren das dann doch ganz schön viele. Es sind ca. 80 Leute gekommen.

Thorben W.: Wir hoffen, dass die Umfrage jetzt nochmal irgendwie was machen wird. Heute oder morgen kriegt ihr den Pretest. Füllt den bitte aus und macht auch gerne Anmerkungen. Nächste

Woche wird er dann ganz rumgehen und dann wisst ihr auch alle, wie viele Leute euch so kennen, zumindest die inhaltlichen Referate.

Leo: Wir haben selbst mal eine Umfrage gemacht und es war erschreckend, wie wenige Leute das Katerfrühstück eigentlich kennen.

Anna: Verlinkt ihr auf der Facebook-Seite eure Podcasts?

Leo: Wir laden die auf Facebook immer hoch.

Anna: Postet das mal jedes Mal mit auf die AStA-Seite.

Leo: Ja, wir wollen das jetzt bald regelmäßig hochladen.

Thorben W.: Wir wollten eigentlich gerne eine Checkliste machen, was man eigentlich alles einzeln durchgehen muss bei jeder Veranstaltung, inklusive Werbung, und was man sonst zur Vorbereitung braucht, so dass wir in Zukunft auch mal nichts vergessen. Ich habe das Gefühl, das hängt dann immer an irgendwelchen Kleinigkeiten, dass die Leute kommen oder nicht und irgendwie hakt es bei uns da immer.

Kristina: Dazu, würde ich sagen, könnt ihr am besten das Öffentlichkeitsreferat mit ins Boot holen.

Thorben W.: Wir sind da ja noch nicht so weit. Wenn das von unserer Seite mal kommen sollte und sich vollständig anfühlt, schicke ich es Anna dann.

Kristina: Ich meinte auch einfach, um Sachen nicht zu vergessen. Wenn es um die Vorbereitung einer Veranstaltung geht, gibt das dann auch an Anna weiter, dafür ist sie als Öffentlichkeitsreferentin ja da. Es ist ja auch nicht falsch, nochmal eine Person mehr zu haben, die bei solchen Sachen mitdenkt.

Anna: Eins ist mir aufgefallen. Da ist eine Veranstaltung vom Politikreferat vom AStA direkt eingestellt und nicht über das Politikreferat. Schaut mal, dass ihr das demnächst über eure eigenen Sachen einstellt, dann habt ihr persönlich auch die Gefällt-Mir-Angaben. Das ist wichtig. Du kannst ja einfach auswählen, wer du bist.

Thorben W.: Ja, dann kann ich aber nicht auf die AStA-Seite.

Anna: Du postest das erst als Politikreferat und meldest dich dann über den AStA an und teilst das dann.

Aljoscha: Wie wäre es, wenn wir mal 15 Minuten eine Einführung zur Bewerbung über Facebook machen. Das scheint noch nicht ganz klar zu sein.

Kristina: Ich finde das tatsächlich auch ziemlich kompliziert.

Leo: Das wäre auf jeden Fall mal eine Maßnahme.

Aljoscha: Beamer können ja alle Referent_innen über das Rechenzentrum ohne Unterschrift ausleihen. Das könnte man für die nächste Sitzung machen, je nachdem, wann wir das am liebsten machen wollen.

Thorben W.: Man könnte sich nächste Woche schon um 14.00 Uhr treffen und dann die offizielle AStA-Sitzung eine halbe Stunde später machen.

Kristina: Ich würde es begrüßen, wenn Anna das macht, weil du auch die genauen Vorstellungen hast, wie du das haben möchtest.

Aljoscha: Um 14 Uhr würde ich sagen und um 14.30 Uhr ist dann die Sitzung. Ich kann dann auch den Beamer besorgen.

Kristina: Ihr dürft natürlich auch immer gerne für irgendwelche Mitteilungen den AStA-Sitzungsserver benutzen. Erfahrungsgemäß wird dort eher auf E-Mails reagiert, weil da auch die privaten Adressen draufstehen. Wenn es um die Bewerbung von Veranstaltungen geht, macht es Sinn, auch die anderen Referate noch einmal zu informieren.

Für die Listserver könnt ihr euch mit einer E-Mail an die folgenden Adressen anmelden:

1. KuWi-Listserver: kuwi.l-on@leuphana.de
2. UWi-Listserver: fb4ufs.l-on@leuphana.de
3. Sitzungsserver: astasitzung.l-on@asta-lueneburg.de
4. AStA-Infoserver: asta-info.l-on@asta-lueneburg.de

TOP 4: Verschiedenes

Kristina: Der Keller ist jetzt aufgeräumt und soll es auch bleiben. Allgemein sind alle AStA-Sachen da drin verstaut, aber da nicht alle Referate anwesend waren, konnten wir die Referatsregale nicht ausmisten. Ihr solltet also sowohl im Referate-Büro als auch im Keller noch einmal schauen, was ihr braucht und was nicht. Es gibt im Keller jetzt ein allgemeines AStA-Regal, das wir auch schon gekennzeichnet haben. Da kann man Sachen reinstellen, die man zur Verwendung für alle freigeben möchte oder die irgendwann aussortiert und weggeschmissen werden können.

Im Moment stehen vom Kulturreferat von der Europaparty noch drei Kisten mit Zeug im Referate-Büro und da steht allgemein auch einfach noch viel Kram rum. Ich bitte, da mal aufzuräumen und durchzusortieren, sowohl hier, als auch im Keller. Ich weiß konkret jetzt nur, dass das das Kulturreferat betrifft, aber ich glaube auch das Politikreferat.

Thorben W.: Wir müssen das alles nochmal durchgucken. Ich habe das im Hinterkopf.

Adrian: Wisst ihr, ob von Nachhaltigkeit, also unserem Vorgänger, noch etwas rumsteht?

Kristina: Ich glaube nicht.

Aljoscha: Im Keller ganz hinten steht eine ganze Regalreihe mit Farbe und so, da könnt ihr euch gerne bedienen. Wir haben da noch nicht aufgeräumt. Rechts ist unser allgemeines AStA-Regal. Da ist glaube ich auch noch eine Kiste mit AStA-Bleistiften und ganz viele, unbenutzte Stoffe, die man für Transparente nutzen kann.

Das Treffen ist um 16.20 Uhr beendet.

Nächste Sitzung: 09.07.14